

# Protokoll der SEB-KT-Sitzung vom 20.09.2022

19:30h

Ort: Kindertagesstätte Europaviertel

Protokoll: Hannah Braun

## Tagesordnung

1. Begrüßung aller Anwesenden und Vorstellung unserer Gäste
2. Themenschwerpunkt: Neues von der Kita-App / Medienpädagogik
3. Neues aus dem Amt und dem Rathaus
4. Verabschiedung Frau Köster
5. Tätigkeits- und Kassenbericht
6. Sonstiges, Wissenswertes, Fragen, Anregungen und Ausblick

### **1) Begrüßung und aller Anwesenden und Vorstellung unserer Gäste**

Die Vorsitzende Eva Spamer eröffnet im Anschluss an die Führung durch die Kita Europaviertel um 19:30 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden SEB-Vertreter\*innen, die Mitarbeiter\*innen der gastgebenden Kita, Herrn Johannes Braun, Herrn Christoph Gerhard, sowie Frau Köster, Frau Braner und Herrn Manjura.

### **2) Themenschwerpunkt Neues von der Kita-App/ Medienpädagogik**

Herr Gerhard berichtet über den Prozess zur Implementierung einer Kita-App. Die Stadt hat offiziell beschlossen, dass eine Kita-App eingerichtet wird. Für die Einführung der App sind folgende Bereiche erforderlich:

#### Mobile Device Management

Hierzu steht bislang wenig fest. Ein externer Dienstleister unterstützt kompetent.

#### IT-Infrastruktur

Bisher noch nicht auf gesamtstädtischer Ebene gelöst, da will man jetzt aber hinkommen.

Ziel: fest installiertes städtisches WLAN in allen Kitas

Abschluss nach Sommer 2023

#### Beschaffung der Kita-App

Zweistufiges Vergabeverfahren: hoffentlich steht Mitte Januar der Anbieter fest

## Implementierung

4 - 6 Kitas → 12 Kitas → Rest

Kitas haben regionale Arbeitsgruppen gebildet zur Umsetzung. Aus jeder Regionalgruppe ist eine Kita in der ersten Welle, kann dann 2 weitere der zweiten Welle unterstützen.

Über die Reihenfolge der Implementierung in den Kitas kann noch nichts gesagt werden.

Kommentar aus dem Stadtelternbeirat: es wird schon so lang über die Kita-App gesprochen, man glaubt schon nicht mehr, dass man das mit dem eigenen Kind vor der Einschulung noch mitbekommt. Für die Coronazeit wäre das optimal gewesen.

Frau Köster antwortet, dass finanzielle Mittel und Stadtverordnetenversammlung jetzt zugestimmt haben. Die Erfahrungen aus der Pilot-Phase liegen vor, es gibt einen genauen Fahrplan. Die Beteiligten in den Kitas mussten informiert und ins Boot geholt werden.

Herr Manjura fügt hinzu, dass die Kritik gehört wird, dass aber auch schon einiges getan wurde alleine um die Pilotphase durchzubekommen. Ihm dauert es persönlich auch zu lange aber es ist für ein Projekt wie dieses eine normale Dauer.

Rückfrage zur Vergabe der App: Transparenz und Gleichbehandlung steht im Vordergrund bei der Vergabe. Es gibt Kriterien, die gesammelt wurden, die die App bieten muss.

Die Kita Europaviertel berichtet: Über die Anforderung an eine App wurde ganz ausführlich mit Eltern und Erzieher\*innen gesprochen.

Frau Braner bestätigt ebenfalls, dass jetzt alle Weichen gestellt sind.

Rückmeldung aus dem Vorstand: Die Pandemie hat gezeigt, dass eine Digitalisierung vieles vereinfachen kann. Vergabe hätte schneller funktionieren müssen, das ist ärgerlich.

Rückmeldung Elternschaft: Die kirchlichen Träger haben teilweise die Kita-App, es ist jedoch nicht gewiss, dass auf alle Datenschutzbestimmungen geachtet wird.

Herr Manjura sagt er habe sich bei der Stadt sehr für Medienpädagogik und Digitalisierung eingesetzt. Die Notwendigkeit hier etwas zu bewegen hat sich sehr schnell verändert, manche im Stadtrat haben da jetzt erst ihre Meinung geändert.

Johannes Braun fährt übernimmt das Wort mit seinem Vortrag zur Medienpädagogik. Die Digitalisierung soll auch in die pädagogische Arbeit eingebracht werden und nicht nur zur Kommunikation mit den Eltern dienen.

Im letzten Jahr wurde das Konzept Digitale Medienbildung erarbeitet und im Juli 2022 verabschiedet.

Herr Braun ist seit 13 Jahren als Erzieher bei der Stadt angestellt und hat berufsbegleitend Soziale Arbeit studiert.

Wieso müssen wir uns mit dem Thema beschäftigen?

Das ergibt sich aus der Lebenswelt der Kinder. Medien sind ein großer und wichtiger Teil der Lebenswelt unserer Kinder. Sie bekommen zu Hause mit, dass Eltern, Geschwister und andere Menschen ihrer Umgebung Endgeräte benutzen.

Die Kinder selbst sind auch Nutzer\*innen von Medien. Mediennutzung in den Familien kann – ohne Vorwurf – auch eine rein passive Beschäftigung sein. Das hat die Situation unter der Pandemie mit Homeoffice und Kindern zu Hause auch oft erforderlich gemacht.

Nimmt unbegleitete Mediennutzung viel Raum ein, dann kann es problematisch werden.

Es ist nicht mehr die Frage ob digitale Medien genutzt werden, sondern wie. Die Fachwelt spricht von einer Medialisierten Kindheit.

All diese Erfahrungen bringen die Kinder mit in die Kita.

Seit 2008 ist im Hess. Bildungs- und Erziehungsplan auch ein Kapitel Medienerziehung festgeschrieben.

Es geht auch um Chancengleichheit. Die Kinder haben je nach Ausstattung und Kompetenz der Familien unterschiedliche Voraussetzungen Medienkompetenz zu erlernen. Man spricht auch von Digital Divide – Digitale Kluft. Diese soll überwunden werden, die Kita soll ausgleichende Funktion haben und Möglichkeit zu kindgerechtem Umgang mit Medien zu öffnen. Es geht nicht darum Medien zur Entspannung oder Unterhaltung zu nutzen. Medienerfahrung, die die Kinder aus der Familie mitbringen, werden aufgegriffen.

Kein Kind sollte in der Kita alleine vor dem Endgerät sitzen. Es geht um Kommunikation und Kreativität mit Medien, am besten gemeinsam mit mehreren.

Es soll vermittelt werden wie Medien funktionieren, wie sie hergestellt werden und was sie vermitteln können.

Motto des Projekts: Digital trifft analog

Kreativität und Interessen des Kindes stehen im Vordergrund. Immer situativ aufgegriffen: Medien als Selbstverständlichkeit im Alltag.

Zeiten intensiverer Nutzung im Rahmen von Projekten wechselt sich ab mit wenig bis keiner Nutzung.

Entscheidend ist auch in der Kita, wie Medien genutzt werden.

Haltungs- und Handlungskonzept: Hierzu wurde die Broschüre gerade fertig gestellt, die Verteilung in die Kitas folgt.

### Rückfragen

#### **An welche Altersgruppen richtet sich das Konzept?**

Praktische Mediennutzung ab frühestens 3. Lebensjahr.

#### **Wie wird auf Gefahren hingewiesen?**

Darauf wird eingegangen.

Frau Braner ergänzt, dass das Tablet gerade am Anfang auch in seinen Funktionen wie Foto, Lupe etc. genutzt wird.

Soziale Medien werden noch nicht thematisiert. Wenn solche Themen von Kindern kommen, geht man darauf ein.

Gibt es für die Erzieher\*innen dann eine Liste mit App-Empfehlungen? Herr Braun sagt, dass dafür Grundsätze erarbeitet wurden, um zu erkennen welche Apps geeignet sind und welche nicht. Konkrete Apps überholen sich zu schnell.

Das Mobile Device Management gibt hier auch vor, was auf den Endgeräten freigegeben wird.

### **Wie läuft konkret die Umsetzung, um das jetzt in alle Kitas zu bringen?**

Bisher noch von Interesse der Erzieher\*innen abhängig. Herr Braun berichtet, dass die Fortbildungen hierzu gut angenommen werden.

Es ist eine Stelle für die Fachberatung ausgeschrieben. Dann ist geplant, dass auch in die Kitas gegangen wird, z.B. zur Dienstbesprechung. Interesse ist da und Schulungsbedarf ebenso.

Herr Manjura fügt hinzu, dass es den einzelnen Erzieher\*innen nicht vorgeschrieben wird sich da schulen zu lassen. Die Erfahrung zeigt aber, dass es viele/ genug Interessierte gibt.

Dort wo es noch keine Tablets gibt, werden diese noch angeschafft werden.

Wie werden die Eltern abgeholt?

Hierzu gab es und gibt es immer wieder Elternabende.

Herr Manjura meint, dass ja im Rahmen der Implementierung der Kita-App Informationsangebote gemacht werden. Diese können auch genutzt werden, um über Medienkompetenz zu informieren.

## **3) Neues aus dem Amt und Rathaus**

### Amt

Frau Köster spricht über die Fachkraftgewinnung. Aktuell 20 Fachkräfte aus der Ukraine gewonnen. Dies ist für alle ein Gewinn. Manche Einrichtungen waren zunächst skeptisch. Es gab eine Willkommensveranstaltung. Im 2-Wochen-Rhythmus gibt es nun Treffen zu verschiedenen Themenschwerpunkten. Vielen Dank an Nikolaj Franz, der taträftig vermittelt und unterstützt. Jetzt sind alle begeistert und es ist eine Bereicherung für alle.

Es eine gute Blaupause für das nächste Vorhaben, das darauf abzielt mit der Bundesagentur für Arbeit und anderen Trägern weitere Fachkräfte aus anderen europäischen Ländern zu gewinnen. Es wird nun angestrebt Fachkräfte aus Spanien zu gewinnen.

In Nordenstadt wird eine neue städt. Einrichtung eröffnen, eine weitere kommt in Wiesbaden dazu. Der Bedarf an neuen Fachkräften ist somit weiterhin hoch und noch ansteigend, durch diese Maßnahmen und PIVA soll dieser gedeckt werden. Stelle zur Koordination der Fachkraftgewinnung ist ausgeschrieben.

Die aktuell 41 Einrichtungen haben derzeit 38 freien Stellen (dabei sind Ukrainische Fachkräfte noch nicht einbezogen). Ein halbes bis ein dreiviertel Jahr dauert es bis zur Anerkennung der Ausbildung der Kräfte aus dem europäischen Ausland.

Anmerkung aus der Runde: in der Kita gibt es eine ukrainische Fachkraft, die kein Deutsch spricht. Kann man vorher intensive Sprachkurse anbieten bevor die Kräfte eingesetzt werden.

Frau Braner antwortet, dass parallel zur Einarbeitung spezielle Sprachkurse laufen, die auf pädagogische Sprache ausgerichtet sind.

Die Auswahl der Kitas und Gruppen für den Einsatz der Kräfte erfolgte mit Bedacht. Sie bleiben zunächst 6 Monate, danach wird neu evaluiert.

Frau Braner erhält durchweg positive Rückmeldungen aus den Kitas.

Herr Manjura bestätigt, dass Sprachkurse stattfinden. Es gab eine Jobbörse. Damit die Fachkräfte nicht bis zur Anerkennung der Ausbildung an andere Orte abwandern, hat man sich entschieden die Fachkräfte bereits einzustellen und die Sprachkurse parallel laufen zu lassen.

Frau Braner und Herr Manjura berichten von den sehr emotionalen Treffen, die zeigen, dass sich alle Vorurteile und Ängste auf Seiten der deutschen Fachkräfte komplett auflösen.

Nikolaj Franz erwähnt, dass unsere Kinder ja alltäglichen Umgang mit Menschen mit anderer Muttersprache haben und damit gut umgehen können.

Momentan sind diese Kräfte ja zusätzlich in den Kitas.

Die Dankbarkeit auf Seiten der Menschen ist grenzenlos. Der normale Weg eines Migranten beruflich in Deutschland Fuß zu fassen ist unendlich hindernisreich. Daher große Anerkennung und Respekt den Entscheidungsträgern gegenüber, dass den Menschen ermöglicht wird hier nahezu nahtlos in ihren Beruf einzusteigen.

Frau Köster fügt hinzu, dass auch ein geflohener Kinderpsychologe als zusätzliche Kraft in einer Wiesbadener Kita ist.

Herr Manjura informiert, dass die Fachkräfte zunächst nach S4 eingruppiert sind, vergleichbar zu PiVA-Auszubildenden.

Frau Köster teilt mit, dass sie zum 30.9. die Stelle als Abteilungsleiterin abgeben wird. Für sie ist es eine Tätigkeit, die sie mit großer Freude erfüllt. Ihre familiäre Situation ermöglicht es ihr momentan aber leider nicht mehr, mit voller Kraft diese Stelle auszufüllen, die sie als eine der schönsten Stellen wahrgenommen hat. Sie bedankt sich, dass sie Teil eines großartigen Teams sein konnte und viele tolle Projekte mit auf den Weg bringen durfte.

### Neues aus dem Rathaus

Herr Manjura berichtet, dass er mit Frau Leß versucht hat Frau Köster weiter im Amt zu halten. Aufgrund ihrer familiären Situation ist diese Entscheidung jedoch verständlich.

Die Stelle wird nicht zum 1.10. neu ausgeschrieben, es wird eine Übergangszeit geben.

Herr Manjura bedankt sich herzlich auch bei Eva Spamer, da die folgende SEB-KT-Sitzung bereits die Neuwahlen zum Thema hat. Eva hat nun kein Kind mehr im Kita-Alter und kann sich nicht mehr zur Wahl aufstellen.

#### 4) Verabschiedung Frau Köster

Eva Spamer gibt einen Rückblick über die gemeinsame Zeit, die wir von Anfang an sehr wertschätzend und vertrauensvoll wahrgenommen haben.

Beispielsweise die Zusammenarbeit zur Beschaffung von Coronatests war unglaublich konstruktiv.

Die Erleichterung für Eltern mit Schulanfänger\*innen um die Zahlung doppelter Beiträge kam durch Frau Kösters Einsatz sehr schnell.

Der regelmäßige Jour fixe war eine große Bereicherung.

Wir wünschen Frau Köster und ihrer Familie alles Gute.

#### 5) Tätigkeits- und Kassenbericht

Es gab eine Einladung der Landtagsfraktion der Linken, dieser wird der Vorstand im Sinne der Eltern nachkommen.

Wir werden der Einladung zur Arbeitsgemeinschaft der Pandemiefolgenbewältigung aus dem Jugendhilfeausschuss nachkommen.

Der Jour fixe mit der Abteilung Kindertagesstätten des Amtes für Soziales bleibt bestehen.

Der informelle Austausch mit dem Landeselternbeirat wird fortgesetzt.

Wir informieren über unsere facebook-Seite, demnächst auch per erneuertem Webauftritt. Außerdem informieren wir über die Telegram-Gruppe.

Alle neuen SEB-KT-Delegierten der Kitas können sich gerne über [info@seb-kt.de](mailto:info@seb-kt.de) melden, um in den Verteiler und wenn gewünscht in die Telegram-Gruppe aufgenommen zu werden.

#### Kassenbericht seit der letzten Sitzung

Kontostand Jahresbeginn		168,39€
Internetseite (~140€ p.a.)	für Q2/2022	-71,34€
Webex Lizenz (1 Jahr)		-183,50€

Erstattung vom Amt	+478,82€
Spende	+30,00
Gage Interview	+40,00€
Internetseite	35,67€
<b>Kontostand 03.07.2022</b>	<b>466,70€</b>

Es wurde angeregt, dass der SEB-KT ein Budget von der Stadt erhält anstatt die Rückerstattung einzelner kleiner Beträge zu beantragen. Dies ist noch nicht endgültig verabschiedet.

## 6) Sonstiges und Termine

Die nächste Sitzung findet am 22.11.2022 statt. Die Einladung wird über den E-Mail-Verteiler verschickt.

Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten, da zur Wahl des neuen Vorstandes eine Teilnahme von 50% der Kitas erforderlich ist.